

Sabine Hauke

WANDE-
RUNGEN
FÜR DIE
SEELE

Wohlfühlwege

Ruhrgebiet

DROSTE



Sabine Hauke

Ruhrgebiet

Wanderungen für die Seele

20 Wohlfühlwege

Droste Verlag

ALLE WANDERUNGEN AUF EINEN BLICK



TOUR 1: BEI MUTTER WEHNER

Die Haard in Oer-Erkenschwick

8,8 km | 2,5 Std. | Rundweg

7



TOUR 2: GRÄFLICHE SPUREN

Von Westerholt nach Buer

9 km | 2,5 Std. | Rundweg

15



TOUR 3: SO SCHÖN VERSUMPFT

Der Pöppinghäuser Wald

9,2 km | 2,5 Std. | Rundweg

23



TOUR 4: ZEITLOS SCHÖN

Der Essener Norden

7,5 km | 2 Std. | Rundweg

31



TOUR 5: RUND UMS EI

Unterwegs in Lanstrop

10,5 km | 2,5 Std. | Rundweg

41



TOUR 6: BESINNLICHER AUFSTIEG

Rund um die Halde Haniel

11 km | 3,5 Std. | Rundweg

49



TOUR 7: RÜCKKEHR DER NATUR

Skulpturenwald & Mechtenberg

9,2 km | 2,5 Std. | Rundweg

59



TOUR 8: SCHWUNGVOLL HINAUF

Rhein & Anger in Duisburg

8,2 km | 2 Std. | Rundweg

69



TOUR 9: TIEF VERWURZELT

Von Altlünen nach Cappenberg

11,4 km | 3 Std. | Rundweg

77



TOUR 10: PULSIERENDER WANDEL

Am Gasometer Oberhausen

9,2 km | 2,5 Std. | Rundweg

85

-  **TOUR 11: STERNE UND KOHLE** 95
 Rund ums Weitmarer Holz
 10,4 km | 3 Std. | Rundweg
-  **TOUR 12: ZWISCHEN ZWEI BURGEN** 105
 Entlang der Ruhr in Hattingen
 13,9 km | 3,5 Std. | Rundweg
-  **TOUR 13: REIZVOLLE KONTRASTE** 115
 Zeche Ewald & das Emscherbruch
 11,2 km | 2,5 Std. | Rundweg
-  **TOUR 14: MUNTERE QUELLEN** 123
 Uelzener Heide & Mühlhauser Mark
 12,6 km | 3 Std. | Rundweg
-  **TOUR 15: BERGBAU IM GRÜNEN** 129
 Unterwegs im Muttental
 10,4 km | 3 Std. | Rundweg
-  **TOUR 16: IM LAUSCHIGEN TAL** 141
 Der Essener Süden
 11,2 km | 3 Std. | Rundweg
-  **TOUR 17: KURORT MIT FLAIR** 151
 Vom Kurpark Hamm zur Lippeaue
 7,7 km | 2 Std. | Rundweg
-  **TOUR 18: AM DATTELNER MEER** 161
 Das Kanalkreuz in Datteln
 9 km | 2,5 Std. | Rundweg
-  **TOUR 19: UFERBLICKE** 173
 Lippe & Kanal in Dorsten
 10,3 km | 2,5 Std. | Rundweg
-  **TOUR 20: AM WASSERBAHNHOF** 183
 In den Mülheimer Ruhrauen
 10,3 km | 2,5 Std. | Rundweg



Liebe Genusswanderer,

als ich den Auftrag für dieses Buch bekam, dachte ich: Das ist einfach, das Ruhrgebiet kenne ich gut. Schließlich bin ich hier geboren und aufgewachsen. Aber gleich zu Beginn wurde ich bei meinen Streifzügen von immer neuen Facetten überrascht. Und so tauchte ich über das Vertraute und Altbekannte hinaus ein in ursprüngliche Kulturlandschaften, ließ mich vom Charme traditionsreicher Ausflugsziele bezaubern und staunte über die Verwandlung ausgedienter Industrieanlagen in ungewöhnliche Kulturstätten. Natürlich stieg auch ich auf Halden und war vom Panorama begeistert. Spuren des Bergbaus bescherten mir aufgrund meiner eigenen Familiengeschichte ein Gefühl warmherziger Melancholie: Meine Entdeckungstour startete, als die Ära des Kohlebergbaus 2018 endete. Doch die Begeisterung kreativer Köpfe für einen fortwährenden Strukturwandel wirkt ansteckend. Und so spiegeln sich in meinen Schilderungen der Wandertouren Momentaufnahmen wider, die auch neugierig auf Veränderungen machen möchten.

Ich mag die unverblümete Direktheit der Menschen im Ruhrgebiet. Besonders gern erinnere ich mich an aufmunternde Begegnungen mit Ortskundigen, wenn ich auf verwirrend oder gar nicht ausgeschilderten Pfaden überlegte, welcher Abzweig wohl sinnvoller wäre. Dann bekam ich gleich im Anschluss an ihre Frage „Hasse dich verlaufen?“ Tipps, wo ich die schöneren Ausblicke vorfinden würde.

So habe ich mich auf meinen Wanderungen für die Seele noch einmal ganz frisch in das Revier verliebt. Mit meinen Wohlfühlwegen in diesem Buch lade ich Sie herzlich dazu ein, es mir gleichzutun und die faszinierende Metropole Ruhr für sich zu entdecken. Viel Freude wünscht Ihnen dabei

Ihre Sabine Hauke 



NATUR-INFO



KULTUR-INFO



TOUREN-/EVENT-INFO



GENUSS-INFO

A wooden treehouse built in a forest, featuring a ladder and a platform. The treehouse is constructed from dark wood and is situated within a dense forest of tall trees. The ground is covered in fallen leaves, and the overall atmosphere is serene and natural. A green text box is overlaid on the upper right portion of the image, containing three bullet points.

* 8,8 Kilometer

* 2,5 Stunden

* Rundweg

Märchenhafte Stimmung

Bei Mutter Wehner

Die Haard in Oer-Erkenschwick



Über die **Haardstraße** entfernen wir uns vom Parkplatz und vom **Café & Restaurant Mutter Wehner ①**, das rechts von uns liegt. Auch wenn sich das Lokal modern präsentiert, es hat eine lange Tradition: Die 1914 als Haardschenke eröffnete Waldgaststätte wurde nach der beliebten Gastwirtin umbenannt. Johanna Wehner erlebte den großen Erfolg während des Wirtschaftswunders nicht, sie starb 1950.

An weitläufigen Grundstücken vorbei geht es in den Wald, wo seltsam verdrehte Eichen gleich zu Beginn unserer Wanderung eine schöne Stimmung schaffen. Würziger Waldduft umgibt uns. Hinter einer Wegschränke beginnt ein 1992 angelegter **historisch-naturkundlicher Lehrpfad ②**, an dem sich Exoten wie Gurkenstrauch, Ginkgo, Eschenahorn und Taubenbaum finden. Von den Namenstafeln sind nur wenige erhalten.

An einer Kreuzung mit einem Holzwegweiser folgen wir einem leicht abschüssigen Rechtsbogen. Ein kleines Schild verrät uns, dass der Freiherr von Kettler 1798 das Recht erwarb, hier nach **Gold und Silber ③** zu schürfen. Seine Enttäuschung dürfte immens gewesen sein, als er nur Eisen fand.

Rechts erhebt sich neben uns ein Hang. Unmittelbar hinter einer Schonung, deren sehr junge Tannen uns mitten im Sommer an Weihnachten denken lassen, biegen wir rechts ab. Der **Wanderweg A2/A4** leitet uns aufwärts durch Lärchen, Birken, Eichen und Kiefern. Totholz lässt in diesem Wirtschaftswald darauf schließen, dass einige Parzellen aus der Nutzung ge-



Die Arbeitsruhe an Sonn- und Feiertagen wurde 1919 Gesetz. Der wirtschaftliche Aufschwung in den 1950er-Jahren schuf dazu passende Rituale: Frühschoppen für die Herren, mittags Sonntagsbraten und danach mit der Familie raus ins Grüne – in feiner Kleidung, denn Freizeitlook war verpönt. Mutter Wehner wurde als Ausgangspunkt für Waldspaziergänge zur Institution.



Auszeitour 1



Die Industrialisierung belastete die Umwelt, was eine Romantisierung der Natur und schließlich auch den Naturschutzgedanken zur Folge hatte. Seit den 1960er-Jahren vermitteln Lehrpfade Naturwissen auf leichte Art. In der Haard werden gebietsfremde Baumarten vorgestellt, von denen manche bereits vor Jahrhunderten durch Forschungsreisende zu uns kamen.

nommen wurden und so einer Fülle von Insekten und Pflanzen einen Lebensraum bieten.

Geradeaus erreichen wir eine Kuppe, hinter der es geradeaus abwärts geht. Zwar ignorieren wir einen rechten Abzweig, aber eine Bank lädt dort zur Rast ein. Unsere Route steigt zunächst etwas an, um zwischen Kiefern und Erlen sanft abwärts zu führen. Dort, wo sie im Rechtsbogen abschwenkt, nimmt uns geradeaus ein abschüssiger, grasiger Weg auf, der sich bald zu einem schmalen Pfad verengt. Es fühlt sich gut an, auf weichem Untergrund und in sachten Schlenkern zu wandern. Die Ruhe ist fast greifbar, nur leises Vogelgezwitscher ist zu hören. Was für eine wunderbare Ausstrahlung dieses Fleckchen Erde doch hat! Wir unterhalten uns darüber, wie ungemein wichtig diese grüne Lunge damals in Zeiten der verschmutzten Luft für uns Menschen im Ruhrgebiet war.

An einer Gabelung folgen wir rechts dem **Wanderweg A2/A4** durch niedrige Büsche und Bäume. Hier und da ragen hohe Kiefern auf, danach nimmt uns ein sehr dichter Wald aus jungen Birken und niedrigen Hainbuchen auf. Aufgewühlter Sandboden verrät uns, dass wir einen Reitweg überqueren. Ein blickdichter Mix aus Laub- und Nadelbäumen umfängt uns geradeaus auf sandigem Untergrund. Diese sogenannten Halterner Sande verdankt die Haard einem urzeitlichen

Ausblick vom Feuerwachturm





Für die Seele

Vom Ausflugslokal Mutter Wehner wandern wir durch den abwechslungsreichen Wald der Haard, wo uns ein Feuerwachturm einen spektakulären Rundumblick verschafft.

Meer, das einst die Region bedeckte. Die Eiszeit brachte weitere sandige Sedimente mit und gestaltete ein Auf und Ab aus Sandhügeln und Trockentälern.

Ein grasbewachsener Weg nimmt uns an einer Kreuzung rechts auf. Einen Abzweig links ignorieren wir und überqueren erneut einen Reitweg. Geradeaus bleiben wir dem **Wanderweg A2/A4** treu, der nach einer Weile an einer Kreuzung links abschwenkt. Dort, wo der **Wanderweg A4** rechts abzweigt, wandern wir leicht ansteigend geradeaus weiter. Über einen Reitweg hinweg bringt uns ein grasbewachsener, leichter Anstieg durch Kiefern und Lärchen. Umrahmt von eigenwillig gewachsenen Eichen fügt sich linker Hand ein Hochsitz malerisch in diesen verwunschenen Forst ein.

Kurz bevor das Gelände vor uns stark abfällt, biegen wir rechts in einen Pfad ein und kommen durch einen dichten Mischwald zu einem quer verlaufenden Weg, dem wir links folgen. Im Rechtsbogen wandern wir unterhalb einer Hügelkuppe. Nach einer Weile finden wir uns in einem Bereich mit Lärchen und Fichten wieder, deren ineinander verwobene Kronen die Sonnenstrahlen filtern und so ein Spiel aus Licht und Schatten zaubern. Wir laufen auf einem weichen Teppich aus abgefallenen Nadeln. Stille breitet sich aus. Auf einer Bank, die von einigen urig gewachsenen Eichen und mehrstämmigen Buchen überragt wird, genießen wir die Stimmung. In diesem komplexen Ökosystem spiegelt sich die Geschichte des Waldes wider: Über Jahrhunderte hatten hier Äbtissinnen das Sagen, die den Eichen- und Buchenwald durch mas-





Auszeitour 1

sive Holz- und Mastnutzung in eine karge Heide-landschaft verwandelten. Die Preußen machten aus der Heide einen Nadelwald, in den Generationen von Forstwirten unterschiedliche Laubbaumarten mischten und so die Produktivität erhöhten.

Der Weg verengt sich und verläuft in schattenlosen Bögen, bis uns am Hang stehende Kiefern überragen. Allmählich neigt sich unsere Route abwärts zu einem Schotterweg, der uns rechts aufnimmt. Geradeaus über eine Kreuzung, an der rechts ein Reitweg abzweigt, erreichen wir eine Kreuzung mit einem Holzwegweiser. Wir nehmen rechts den **Wanderweg A2/A5**, lassen einen breiten Abzweig links liegen und wandern an einer Kreuzung weiter geradeaus.

Eine befestigte Schotterzufahrt mit einer Telefon-oberleitung führt an einer Kreuzung rechts gerade-wegs hinauf zum **Feuerwachturm Farnberg 4**, der sich bis zuletzt hinter Bäumen versteckt hält. In trockenen Wetterperioden ist der 38 Meter hohe Stahl-turm mit einer Brandwacht besetzt, eine Plattform ist aber für Besucher frei zugänglich. Die Aussicht ist großartig! Die Ausdehnung der Haard als größtes Waldgebiet im nördlichen Ruhrgebiet wird hier oben offensichtlich.

Neben der Treppe biegen wir links auf den Pfad ein, der durch einen Kiefernwald hinabmäandert. Er stößt unten auf einen sandigen Querweg, der uns links in ein Waldstück mit bizarren Eichen eintauchen lässt. Einen rechten Abzweig missachten wir und erreichen über eine Kreuzung geradeaus ein Waldstück mit dicht gedrängten Bäumen. Sollte die vom Sturm Friederike entwurzelte, mächtige Eiche noch den Weg blockieren, gibt es rechts daneben einen Trampelpfad.

An einem quer verlaufenden Schotterweg schwenken wir links ab und wählen an einer Kreuzung geradeaus den Pfad, der etwas nach rechts durch Kiefern verläuft. An einer großen Wegekreuzung mit einer Bank folgen wir rechts dem markierten **historisch-naturkundlichen Lehrpfad**. Er schwingt sich zwischen knorri-gen Eichen hindurch und wird von einer tiefen Furche



Feuerwachturm Farnberg mit Aussichtsplattform



Auszeitour 1

im Waldboden begleitet, die sich allmählich verliert. Auf etwa 4000 Jahre alte Hügelgräber macht uns eine Infotafel aufmerksam, die wir aber in diesem ohnehin hügeligen Gelände ohne weitere Anhaltspunkte nicht entdecken.

An einem flachen Hang entlang, der sich mit einigen abgestorbenen und von Stürmen zerborstenen Bäumen zu unserer Linken erstreckt, erreichen wir eine Kreuzung mit einer Bank, an der sich mehrere Wege verzweigen. Unser Wanderweg ist in dem gewellten Bodenrelief nicht immer gut zu erkennen, daher lassen wir uns von der Wegmarkierung A2/A3/A4 leiten. Ein Weg mit vielen Schlenkern führt uns geradeaus zum **Ponyhof Mutter Wehner** und zum angrenzenden Ausflugslokal. 



Entspannung ★★★★★

Genuss ★★★★★

Romantik ★★★★★



WIE & WANN:

Befestigte und unbefestigte Wege und Pfade. Ganzjährig interessant

HIN & WEG:

Auto: Parkplatz am Café & Restaurant Mutter Wehner, Haardstraße 196, 45739 Oer-Erkenschwick (GPS: 51.663630 7.232393)

ÖPNV: Keine direkte Anbindung an die Strecke

ESSEN & ENTSPANNEN:

Café & Restaurant Mutter Wehner **1** Haardstraße 196, 45739 Oer-Erkenschwick, Tel. (0 23 68) 9 62 65 10, www.mutter-wehner.de

ENTDECKEN & ERLEBEN:

Historisch-naturkundlicher Lehrpfad **2**

Gold und Silber **3**

Feuerwachturm Farnberg **4**